

# Nachbar Belgien

■ Eine Publikation der Belgischen Botschaft in Berlin

## INHALTSVERZEICHNIS

### Editorial

**Königlicher Besuch aus Belgien S. 1-5**

**Sport: Interview mit Kenny De Ketele S. 6**

**Gedenken Beginn des 1. Weltkriegs S. 7**

**Aus der Botschaft: S. 8-10**

- neue Praktikanten
- Neues vom Generalkonsult in Köln
- Mitteilung der Handelsabteilung FIT

**Kultur: S. 11-12**

- Trauer um Jan Hoet
- Cherkaoui bei Movimentos
- Nationaldichter
- Daumen drücken für „The Broken Circle Breakdown“

**Wussten Sie schon? S. 13-14**

- Belgische Forscher entdecken Vorfahren der Raubtiere
- Gaia Satellit
- Belgischer Koch bester Europas
- Child Focus
- Verlobung Prinz Amedeo
- Deutschlandjahr an der Uni Namur

**Belgien in Deutschland: S. 14-15**

Pierre Neubauer, Geschäftsführer von my E-Recruiting

## EDITORIAL

Liebe Leser,

wir sind stolz darauf, Ihnen unseren altbewährten *Nachbar Belgien* in einer neuen Aufmachung präsentieren zu können. Neuigkeiten aus dem Wirtschaftsbereich werden Ihnen ab jetzt in einem gesonderten Newsletter zugeschickt. In *Nachbar Belgien* werden Sie weiterhin über Themen informiert, die sowohl Belgien als auch Deutschland betreffen. Kommentare und Vorschläge Ihrerseits sind herzlich willkommen.

Es gibt nicht nur Veränderungen bei unserem Newsletter. Auch auf Facebook (unter „Botschaft des Königreichs Belgien in Berlin“) wird die Belgische Botschaft immer aktiver. Hier stehen wir mit Ihnen in Kontakt, um nützliche Informationen, Wissenswertes und Amüsantes auszutauschen. Und sicherlich kennen Sie unsere Website <http://diplomatie.belgium.be/germany> auch schon.

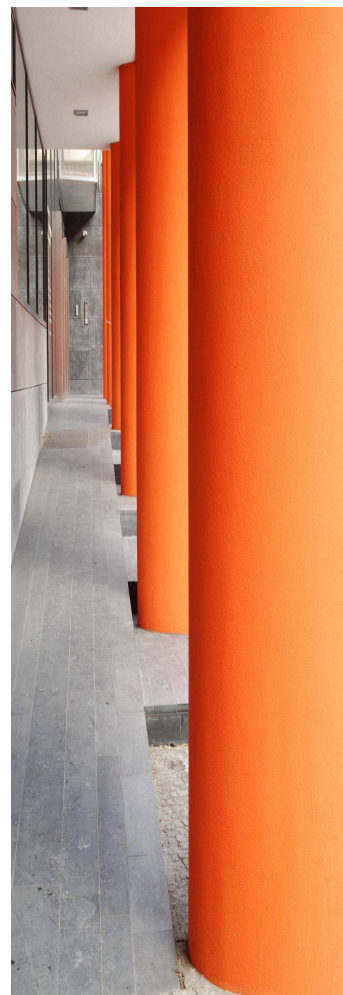
Die ersten zwei Monate dieses Jahres waren von großer Bedeutung für die deutsch-belgischen Beziehungen. In beiden Ländern gab es wichtige Veränderungen: eine neue Regierung in Berlin und ein neues Königspaar in Belgien. Gleich zum Jahresanfang besuchte Frank-Walter Steinmeier als neuer Außenminister der Bundesrepublik Deutschland seinen belgischen Kollegen Didier Reynders in Brüssel.

Der 17. Februar 2014 kann als Höhepunkt in unseren bilateralen Beziehungen betrachtet werden. An diesem Tag fand in Berlin **der Antrittsbesuch von König Philippe und Königin Mathilde** statt. Sie kamen in Begleitung einer der seit Jahren größten politischen Delegationen.

Gleichzeitig fand **die vierte Deutsch-Belgische Konferenz** im Auswärtigen Amt statt. Diese wurde von der Belgischen Botschaft, der *Europäischen Bewegung Deutschland* und dem Auswärtigen Amt organisiert. Mehr als zweihundert Teilnehmer, darunter zahlreiche Politiker und Wissenschaftler aus Belgien und Deutschland, tauschten sich über die Zukunft der Europäischen Union aus. Insbesondere stellte man sich die Frage, was Europa vom belgischen und deutschen Föderalismus lernen kann. Es war keine Überraschung, dass sich unsere beiden Länder, die 1951 zu den sechs Gründerstaaten der EU gehörten, immer noch sehr stark für eine stabile und starke Europäische Union engagieren: eine EU, bei der die Bürgernähe im Mittelpunkt steht, die zukunftsorientiert ist, die die Jugend einbezieht und die auf Zusammenarbeit und Konfliktvermeidung setzt. Eine sehr positive Botschaft, die fortwirken sollte.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung!

Else Keyers/ Erste Botschaftssekretärin



NB erscheint 2-monatlich  
Redaktionsanschrift:  
Jägerstrasse 52-53  
10117 Berlin  
Tel.: 030/ 20 64 20  
Fax: 030/ 20 64 2 200  
Nachbar.Belgien@  
belgischebotschaft.de

[www.diplomatie.belgium.be/germany](http://www.diplomatie.belgium.be/germany)

Finden Sie uns auf



Beiträge von der Botschaftsredaktion können unter Angabe der Quelle (NB, Belgische Botschaft Berlin) übernommen werden.

## BELGIENS KÖNIGSPAAR BESUCHTE BERLIN MIT HOCHRANGIGER BEGLEITUNG

Am Montag, den 17. Februar 2014, besuchte das neue belgische Königspaar erstmals offiziell Deutschland. Es reiste in hochrangiger Begleitung und mit einer der seit Jahren größten belgischen Delegationen nach Berlin. Mit dabei waren Premierminister Elio Di Rupo und Außenminister Didier Reynders sowie die Ministerpräsidenten der Flämischen Regierung Kris Peeters, der Wallonischen Region und der Französischen Gemeinschaft Rudy Demotte und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Karl-Heinz Lambertz.



Während letztere an der vierten Deutsch-Belgischen Konferenz teilnahmen, die gleichzeitig im Auswärtigen Amt stattfand, wurden König Philippe und Königin Mathilde, Premierminister Elio Di Rupo und Außenminister Didier Reynders zunächst vom Bundespräsidenten Joachim Gauck und dessen Partnerin Daniela Schadt im Schloss Bellevue empfangen.

Nachdem es mit militärischen Ehren begrüßt worden war, begab sich das Königspaar zu einer Gruppe von Kindern belgischer Botschaftsmitarbeiter, die vor dem Schloss Bellevue bereits auf sie warteten. Anschließend lud das Bundespräsidentenpaar zu einem gemeinsamen festlichen Mittagessen ein. In seiner Rede wies der Bundespräsident auf das ausgezeichnete Verhältnis zwischen den beiden Ländern hin. „Wie wertvoll solch gute Nachbarschaft ist, wird in diesem Jahr noch oft zur Sprache kommen: Am 4. August erinnern wir gemeinsam in Lüttich an den deutschen Einmarsch im neutralen Belgien vor 100 Jahren und damit an den Beginn des Ersten Weltkriegs, unter dem Ihr Land so gelitten hat. Als Vertreter Deutschlands bin ich dankbar und froh, dass es heute möglich ist, uns gemeinsam zu erinnern.“ Er wies ferner darauf hin, dass Belgien nach 1945 als eines der ersten Staaten diplomatische Beziehungen



Fotos Hilde Jacobs

zur Bundesrepublik Deutschland aufgenommen hat und dass dies unvergessen bleibt.

Später am Tag ließ sich das Königspaar vom Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit durch das Brandenburger Tor führen. Dort suchte es das Gespräch mit einigen Belgiern, die zum Teil extra nach Berlin angereist waren, um ihren neues Königspaar

live zu erleben. Im Hotel Adlon trug sich der König in das Goldene Buch der Stadt Berlin ein.



Fotos Dieter Lucas



Fotos Nicky Vanoppen

Anschließend empfing Bundeskanzlerin Angela Merkel König Philippe und Königin Mathilde sowie Premierminister Elio Di Rupo im Bundeskanzleramt. Danach begab sich das Paar zur Deutsch-Belgischen Konferenz im Auswärtigen Amt, die mit der Anwesenheit des Königspaars einen offiziellen Abschluss fand.



Foto Marion Pollart



Diskussionsrunde bei der Deutsch-Belgischen Konferenz

Fotos Marion Pollart



Prof. Dr. Dr. h.c. Gesine Schwan am Rednerpult

Ein Besuch der gesamten Delegation in der Belgischen Botschaft, wo es einen großen Empfang mit prominenten Vertretern der Politik, der Diplomatie und der Wirtschaftswelt gab, war der letzte Programmpunkt bevor es zurück nach Brüssel ging.



Ankunft des Königspaar in der Belgischen Botschaft

Foto Mercedes Debeyne



## SPORT: BELGIER HOLEN GOLD UND SILBER BEIM BERLINER 6-TAGERENNEN INTERVIEW MIT KENNY DE KETELE

Der Belgier Kenny De Ketele hat am 28. Januar 2014 zusammen mit dem Österreicher Andreas Müller das Sechstagerennen im Berliner Velodrom gewonnen. In einem spannenden Finale schlugen sie ganz knapp das deutsch-belgische Duo De Buyst/Lampater. Letzteres lag bis 25 Runden vor Schluss in Führung. Es war demnach ein Überraschungssieg für De Ketele und Müller.

Die Deutschen Robert Bartko und Theo Reinhardt belegten den dritten Platz. Das Berliner Sechstagerennen gibt es bereits seit 1909 und es ist somit das älteste in Europa. Es war das erste Mal seit 1999, dass ein Belgier diesen prestigeträchtigen Preis gewann.

*Nachbar Belgien* hat durch Vermittlung und mit Hilfe des belgischen Sportjournalisten Walter Rottiers aus Pliezhausen ein Interview mit Kenny De Ketele führen können.



Kenny De Ketele und sein Manager Eddy Verbust

**NB: Berlin war einer der knappsten aber auch einer der schönsten Siege beim Sechstagerennen. Hatten Sie vor dem Finale noch mit einem Sieg gerechnet?**

Kenny De Ketele: Ich wusste von vornherein, dass es sehr schwer werden würde. Aber in den letzten drei Tagen gestaltete sich das Zusammenspiel mit Andreas Müller immer besser, so dass wir immer mehr an einen Sieg glaubten. Unsere Taktik stand auch bereits seit drei Tagen fest.

**NB: Was bedeutet es für Sie, als erster Belgier nach Etienne De Wilde (Sieg im Jahr 1999) in der deutschen Hauptstadt zu gewinnen?**

Kenny De Ketele: Da Etienne bereits mein Idol war als ich noch ein Kind war, ist es natürlich ganz nett, dass ich in seine Fußstapfen treten durfte. Als ich im Jahr 2012 den Welttitel im Zweier-Mannschaftsfahren holte, war ich auch der erste Belgier, der dies 13 Jahre nach Etienne geschafft hatte.

**NB: Wie sind Sie zum Radsport gekommen? Der Bahnradsport ist weniger bekannt als der Straßenradsport. Was zieht Sie bei dieser Sportart an?**

Kenny De Ketele: Als Kind habe ich Fußball gespielt und im Alter von 15 Jahren bin ich auf den Radsport umgestiegen. Ich war 12, als ich in Blaasmeersen in Gent mit Bahnradsport in Berührung kam, und da war es unmittelbar um mich geschehen. Meine Mutter bestand jedoch darauf, dass ich bis zu meinem 15. Lebensjahr mit dieser Sportart warte.

**NB: Um gegen den superschnellen Jasper De Buyst (Sieger in Gent) zu gewinnen, hatten Sie mit dem Local Hero Andreas Müller den idealen Partner. Werden die Radsportfans das Duo De Ketele/Müller noch öfters erleben?**

Kenny De Ketele: Ich denke, dass De Ketele/Müller eher ein Gelegenheits-Duo war. Ich sehe mich in der Zukunft eher an der Seite von Jasper.

**NB: Sie sind bereits öfters mit De Buyst gefahren. Was war es für ein Gefühl, jetzt als Konkurrenten anzutreten?**

Kenny De Ketele: Es war eigentlich ein bisschen Pech im Spiel. Wir hatten beide darauf gedrängt, gemeinsam an den Start gehen zu dürfen aber die Organisatoren haben es anders entschieden. Wir haben aber die ganze Woche das Zimmer geteilt, und wir sind gute Freunde. Das Rennen hat unserer Freundschaft also nicht geschadet.

**NB: Wie haben Ihre Fans in Belgien auf Ihren Sieg in Berlin reagiert?**

Kenny De Ketele: Selbstverständlich sehr gut. Insbesondere mein Bruder Benny hat sich sehr gefreut. Er ist immer zufrieden mit meinen Leistungen, aber die in Berlin hatten einen besonderen Stellenwert für ihn, weil er ein halbes Jahr in Berlin studiert hat und zweieinhalb Jahre mit einer Berlinerin liiert war.

**NB: Wie sehen Sie Ihre Chancen während der kommenden Weltmeisterschaften vom 26. Februar bis zum 2. März in Cali/Kolumbien. In welchen Disziplinen werden Sie antreten?**

Kenny De Ketele: Ich werde in den Disziplinen Mannschaftsverfolgung, Punktefahren und Mannschaftsfahren antreten. Bei den letzten zwei möchte ich den Welttitel holen. Ich denke, dass wir insbesondere beim Mannschaftsfahren als Topfavoriten ins Rennen gehen. Ich habe in der Vergangenheit bereits gezeigt, dass ich in beiden Disziplinen gut bin, und ich bin daher zuversichtlich.

## BEGINN DES 1. WELTKRIEGS VOR HUNDERT JAHREN VERANSTALTUNGEN IN DEUTSCHLAND

In der letzten Ausgabe von *Nachbar Belgien* berichteten wir über die Gedenkfeiern in Belgien zum hundertsten Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs. In diesem Newsletter möchten wir auf einige Veranstaltungen in Deutschland hinweisen, die in Zusammenarbeit mit Belgien entstanden sind.

- „Helm ab zum Gebet“

Seit dem 9. Februar 2014 wird in Hohenlockstedt in Schleswig-Holstein die Ausstellung „Helm ab zum Gebet“ gezeigt. Die Schau geht über die Landesgrenzen hinaus. Neben dem Verein für Kultur und Geschichte Hohenlockstedt und dem Historischen Seminar der Christian Albrechts-Universität Kiel haben auch der Geschichtsverein *Wibilinga* aus dem belgischen Wevelgem in Westflandern sowie das Jägermuseum in Hauhava in Finnland an diesem Vorhaben mitgearbeitet.

Die Ausstellung stellt insbesondere einen Bezug zu Finnland und Belgien her und begibt sich auf die Spuren einiger Einzelschicksale. Warum Finnland und Belgien? Weil das Projekt auf die Teilnahme des belgischen Historikers Jan Vancoillie aus Wevelgem vor ein paar Jahren am traditionellen Finntag in Hohenlockstedt zurückgeht. Hier erfuhren er und seine Lebensgefährtin aus Finnland, dass viele der finnischen Soldaten, die in Hohenlockstedt ausgebildet wurden, an der Westfront gefallen sind und auf dem deutschen Soldatenfriedhof *Menen Wald* im belgischen Wevelgem in Westflandern beerdigt wurden. Die Idee für das Projekt war somit geboren.

Die Vorbereitungen für die Ausstellung, die auch in Belgien und Finnland gezeigt wird, haben einige Jahre gedauert. Die Organisatoren hoffen, mit der Ausstellung auch die Diskussion über diese Zeit und den „Großen Krieg“, der 15 Millionen Menschenleben gekostet hat, anzuregen, auch mit Schülern. Begleitend zur Ausstellung finden vierzehn Vorträge statt. Die Ausstellung in Hohenlockstedt ist noch bis November 2014 zu sehen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.museum-hohenlockstedt.de>

- Friedenskonzerte 2014-2018 am 2. und 3. März 2014 - SAVE THE DATE

Am 3. Mai 2012 führte der belgische Kammerchor *Musa Horti* aus Leuven im Museumssaal der Universität Leuven, genau an der Stelle, wo im August 1914 die Universitätsbibliothek in Flammen aufging, zum ersten Mal das Friedenskonzert „Aus der Tiefe“ auf. Besonders im Jahre 2014, hundert Jahre nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs, ist dem Kammerchor viel daran gelegen, dieses Programm auch in zwei deutschen Städten, die in der Vergangenheit schwer vom Krieg betroffen waren, aufführen zu können. Mit dem Konzert in Dresden und Leipzig soll ein Zeichen des Friedens gesetzt werden, in Erinnerung an den historischen Kontext des Ersten Weltkriegs, aber darüber hinaus auch als Ermutigung zur Erhaltung des Friedens.

Termine des Kammerchors *Musa Horti* mit „Aus der Tiefe“:

- Sonntag, den 2. März 2014 um 15 Uhr in der Frauenkirche in Dresden
- Montag, den 3. März 2014 um 19.30 Uhr in der Nikolaikirche in Leipzig

- „Europeana 1914-1918“ – Unbekannte Geschichten und offizielle Dokumente zum Ersten Weltkrieg

Am 29. Januar 2014 wurde das Portal *Europeana 1914-1918* feierlich frei geschaltet in der Staatsbibliothek zu Berlin. *Europeana* ist eine virtuelle Bibliothek, die einer breiten Öffentlichkeit das wissenschaftliche und kulturelle Erbe Europas in Form von Bild-, Text-, Ton- und Video-Material zugänglich macht. Für *Europeana 1914-1918* wurde Material aus Bibliotheken und Filmarchiven aus aller Welt mit privaten Erinnerungsstücken von Familien aus ganz Europa vereinigt. Belgien hat einen wesentlichen Beitrag zum Portal *Europeana 1914-1918* geleistet.



Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.europeana1914-1918.eu/de>

- Bundespräsident Gauck nimmt in Lüttich an den Gedenkfeierlichkeiten anlässlich des Beginns des Ersten Weltkriegs teil

Der deutsche Bundespräsident Joachim Gauck gehört zu den mehr als fünfzig Staats- und Regierungschefs aller damals in den Ersten Weltkrieg verwickelten Länder, die Belgiens König Philippe am 4. August 2014 in der Festung von Lüttich begrüßen wird. Bei den Gedenkfeiern in Lüttich wird der hundertste Jahrestag der deutschen Invasion in Belgien und der Verletzung der belgischen Neutralität gedacht. Die Anwesenheit des deutschen Bundespräsidenten setzt ein wichtiges Signal gegen das Vergessen und für die Hoffnung.

**AUS DER BOTSCHAFT****Neue Praktikanten in der Belgischen Botschaft**

Wir berichteten bereits darüber, dass das Diplomatenteam der Belgischen Botschaft kräftig unterstützt wird von Praktikanten aus Belgien. Das Praktikum bietet ihnen die Möglichkeit, die Aufgaben einer Botschaft sowie die deutsche Politik aus allernächster Nähe kennen zu lernen.

Vor kurzem haben wieder vier neue Praktikantin angefangen. Sie stellen sich kurz vor:



V.l.n.r.: Stijn Carton, Géraldine Van Cauwenbergh, Manon Degallaix, Marion Pollart

**Mein Name ist Marion Pollart** und ich bin 22 Jahre alt. Dieses Jahr absolviere ich meinen Master in Konferenzdolmetschen an der Universität Mons. Meine Muttersprache ist Französisch und meine Arbeitssprachen sind Niederländisch und Deutsch. Im Rahmen meines Studiums habe ich 2011 ein Jahr an der Universität Germersheim studiert. Dieser Aufenthalt ermöglichte es mir, Deutschland zu entdecken und richtig kennenzulernen. Mir gefällt dieses Land so gut, dass ich hier nach meinem Studium leben und arbeiten möchte.

Das Praktikum an der Belgischen Botschaft bietet mir die einmalige Chance, täglich mit den drei Sprachen, die ich studiere, zu arbeiten und gleichzeitig die Welt der Diplomatie kennenzulernen. Ich war hier zwei Monate, und mein Praktikum geht diese Woche zu Ende. Die Zeit ist unglaublich schnell vergangen. Die Arbeit in der Botschaft ist so abwechslungsreich und interessant, dass ich wirklich sehr viel gelernt habe, sowohl über Deutschland als auch über Belgien. Außerdem habe ich das Glück, während meines Praktikums den Besuch des belgischen Königspaares in Berlin erlebt zu haben und bei der Organisation der vierten Deutsch-Belgischen Konferenz mitgeholfen zu haben!

**Ich heiße Manon Degallaix**, ich bin 23 Jahre alt und absolviere ein Studium als Übersetzerin an der Universität Mons. Ich habe mich für ein Sprachstudium entschieden weil ich sehr gerne reise. Im Rahmen meiner Ausbildung hatte ich bereits die Möglichkeit, jeweils für ein halbes Jahr in Mainz und Bristol zu leben sowie ein Jahr in Wales. Diese Erfahrungen waren zwar alle sehr unterschiedlich aber jede für sich eine echte Bereicherung.

Zum Masterstudium gehört ein Praktikum in einem Betrieb, und dieses wollte ich im Ausland absolvieren. Mit viel Glück erhielt ich die Chance hierzu in der Konsularabteilung der Belgischen Botschaft in Berlin. Momentan bearbeite ich die Anmeldungen für die Parlamentswahlen im kommenden Mai. Dieses Praktikum gibt mir einen Einblick in die Aufgaben einer Botschaft und die Welt der Diplomatie. Ich habe hier schon interessante Bekanntschaften gemacht und kann außerdem noch meine Deutschkenntnisse verbessern.

Ich fühle mich hier sehr gut aufgehoben und schätze die Freundlichkeit der Mitarbeiter sehr. Ich hoffe, später auch eine Arbeits-



stelle zu finden, wo die Stimmung genauso toll ist.

**Mein Name ist Stijn Carton**, ich bin 24 Jahre alt und ich komme aus Oostkamp in der Nähe von Brügge. Ich habe internationale Politik an der Universität Gent studiert und europäisches Recht an der *Vlaamse Universiteit Brussel (VUB)*. Internationale Politik fand ich schon immer sehr spannend, und folglich ist es eine fantastische Erfahrung, ein Praktikum in der Belgischen Botschaft absolvieren zu können. Die Arbeit in der politischen Abteilung ist sehr vielfältig und äußerst interessant. Ich lerne viel über die deutsche Politik, und ich wurde mit der Betreuung von bestimmten politischen Bereichen beauftragt. Ich habe ebenfalls die Gelegenheit, an Konferenzen und Lesungen teilzunehmen. Ich bin gerade einmal einen Monat hier, aber weiß bereits heute, dass ich diese Arbeit nach Ablauf meines Praktikums arg vermissen werde.

Ich habe schon immer davon geträumt, in Berlin zu wohnen. Mein Vater arbeitet in Berlin, und bei jedem Besuch, sehnte ich mich danach, wiederzukommen. Eine dynamische Stadt wie Berlin kann man schwer in ein paar Sätzen beschreiben. Die Stadt hat enorm viel zu bieten und sehr unterschiedliche Gesichter. Bevor ich nach Berlin kam, war ich ein halbes Jahr in Moskau. Ich liebe es, zu reisen und in fremden Städten zu wohnen und andere Kulturen zu entdecken. Berlin ist inzwischen ein bisschen meine zweite Heimat geworden. Auch nach meinem Praktikum, möchte ich hier gerne bleiben und arbeiten.

**Mein Name ist Géraldine Van Cauwenbergh**, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Lier in der Provinz Antwerpen. Ich studiere Kommunikationsmanagement an der *Thomas More Hogeschool* in Mechelen.

Ich habe mich auf die Studienrichtung Public Relations spezialisiert. Dabei ist mein Interesse für das Knüpfen und Pflegen von Beziehungen, Lobbying und Public Affairs von Tag zu Tag gewachsen. Dies ist auch der Grund, weshalb ich die professionelle Welt der Diplomatie und des Lobbyings kennenlernen wollte. Als ich die Möglichkeit erhielt, ein Praktikum in der Belgischen Botschaft zu absolvieren, wusste ich, dass dies eine einmalige Chance ist, die ich mir nicht entgehen lassen darf. Das Praktikum bietet mir die ideale Gelegenheit, mein Wissen über Public Relations zu erweitern. Obwohl ich noch nicht lange hier bin, ist mir bereits klar geworden, dass ich hier viel über die Beziehungen zwischen Belgien und Deutschland in verschiedenen Bereichen erfahren werde.

Von besonderem Vorteil ist natürlich die Tatsache, dass ich gleichzeitig die rauschende Stadt Berlin erleben kann und dass ich meine Deutschkenntnisse weiter verbessern kann. Ich bin davon überzeugt, dass das Praktikum eine unvergessliche Lebenserfahrung sein wird.

## Der Karneval hat Einzug gehalten im Belgischen Haus in Köln

Das *Belgische Haus* in Köln ist eine wahre Institution. Es beherbergt sowohl das Belgische Generalkonsulat als auch die Handelsvertretungen für Flandern, Wallonien und die Region Brüssel-Hauptstadt, die Büros vom Belgien-Tourismus, die DEBELUX-Handelskammer und die Agrarabteilung für Flandern (VLAM). In diesem Haus wird täglich mit viel Einsatz ein großer Beitrag für die deutsch-belgischen Beziehungen geliefert. Dass diese nicht nur geschäftlicher Art sein müssen, zeigt eine Ausstellung, die noch bis zum 5. März 2014 gezeigt wird.



Dekorierete Schaufenster des Belgischen Hauses

Am 25. Januar 2014 eröffnete Generalkonsul Nicolaas Buyck feierlich eine Ausstellung im *Belgischen Haus*, bei der in den Schaufenstern des Erdgeschosses typische Exponate von Karnevalsvereinen aus Belgien und Deutschland präsentiert werden.

Für Belgien waren die drei Kulturgemeinschaften vertreten: die Flämische mit *Het Heilig Wammes* aus Maaseik, die Französische mit den *Gilles* aus Binche, die seit 2003 zum immateriellen Weltkulturerbe gehören, und die Deutschsprachige Gemeinschaft mit dem *Königlichen Reiter- und Funkenkorps Blau-Weiss* aus Eupen. Für den deutschen Anteil war die Karnevalsgesellschaft *Die Große Kölner von 1882* zuständig.

In den jeweiligen Schaufenstern werden auch Uniformen und Zubehör der jeweiligen Vereine gezeigt.

Die Idee stammte vom Deutsch-Belgischen Kulturkreis in Köln, der bei der Realisierung kräftig unterstützt wurde vom *Großen Kölner von 1882*. Mit dieser Initiative sollte die

deutsch-belgische Freundschaft unterstrichen werden, und den Kölnern sollte ein Blick auf den Karneval aus Belgien mit seinen drei Kulturgemeinschaften ermöglicht werden.

Kurz vor Redaktionsschluss erhielten wir die Nachricht, dass Generalkonsul Nicolaas Buyck zum Ehrensenator vom *Großen Kölner von 1882* ernannt wurde.



Generalkonsul Buyck bei seiner Ernennung zum Ehrensenator

Blick in den Konzertsaal des *Belgischen Hauses*, wo viel gesungen und geschunkelt wurde

### Designtrends aus Belgien im Belgischen Haus

Mitte Januar war das *Belgische Haus* bereits die Kulisse für neue Designtrends aus Belgien im Rahmen der Veranstaltung *Passagen*. Dies ist die größte deutsche Designveranstaltung, bei der aktuelle Trends, insbesondere aus dem Bereich Interior Design mit Ausstellungen in Kölner Galerien, Einrichtungshäusern, Kulturinstituten, Museen und Hochschulen präsentiert werden. Die Ausstellung wurde von Tourismus Flandern und Flanders Investment & Trade organisiert.

Drei junge belgische Designer zeigten hier eine ganze Woche lang eine Auswahl ihrer Arbeiten: Stefaan De Croock und Tim Baute von Atelier Bonk ([www.atelierbonk.be](http://www.atelierbonk.be)) sowie Cas MOOR ([www.casmoor.com](http://www.casmoor.com)).

### Internationale Denkfabrik PRoF-Projects erstmalig auf „aveneo“

Mitteilung der Wirtschafts- und Handelsvertretung der Region Flandern – Flanders Investment & Trade:

Unter der Überschrift PRoF-Projects präsentiert eine internationale Denkfabrik bestehend aus Architekten, Health Care Experten, Hochschulen und Unternehmen richtungswisende Raumkonzepte für den stationären und ambulanten Pflegebereich sowie für das private Wohnambiente.

Das im Jahr 2009 durch den Möbelfabrikanten Jan van Hecke gegründete PRoF-Konsortium bringt Akteure der Branche an einen Tisch, die in einem bislang nicht dagewesenen Dialog über das Ambiente von stationären und privaten Pflegezimmern sowie Krankenzimmern nachgedacht haben.

Im Rahmen der Sonderschau *aveneo - Raum für Innovation* - wird PRoF-Projects erstmalig in Deutschland aktiv und nimmt an der Messe *Altenpflege* in Hannover teil. Sieben Konsortialpartner präsentieren ihre innovativen Lösungen unter der Federführung von Michael Schlenke, Inhaber des internationalen Beratungsunternehmens *The Caretakers*.

Auf der *Altenpflege* möchte man neben den Entscheidern aus der Pflegebranche, Architekten und Projektentwicklern auch gezielt die Akteure der Wohnungswirtschaft ansprechen. PRoF-Projects stellt aus in Halle 21 - Sonderschau *aveneo - Altenpflege* vom 25.-27. März 2014 in Hannover.

Sollten Sie auch in diesem Bereich tätig sein und Interesse an den Aktivitäten von Flanders Investment & Trade haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme! Hier unsere Kontaktdaten:

Wirtschafts- und Handelsvertretung der Region Flandern

**Flanders Investment & Trade** | Belgische Botschaft

Jägerstrasse 52-53 | D-10117 Berlin

Tel +49 30 20 64 25 18 | Fax +49 30 20 64 25 25



## KULTUR

## Trauer um Jan Hoet

Am 27. Februar 2014 ist der international renommierte belgische Ausstellungsmacher Jan Hoet im Alter von 77 Jahren in Gent verstorben. Der Kunsthistoriker wurde international bekannt durch sein Wirken als künstlerischer Direktor und Kurator. Einige seiner Stationen waren das *Stedelijk Museum voor Actuele Kunst (S.M.A.K.)* in Gent, die *documenta IX* und das *MARTa-Museum* in Herford.

Hoet erhielt im Laufe seiner Karriere zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen. In Deutschland erhielt er das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Der aktuelle künstlerische Direktor des S.M.A.K. Philippe Van Cauteren bezeichnet den Tod von Jan Hoet als einen großen Verlust für jeden, der Kunst liebt. Seine Verdienste seien enorm groß gewesen.

Der Künstler Luc Tuymans sagte, dass der Tod von Hoet das Ende einer Ära bedeute.



Jan Hoet und Tatsumi Orimoto, Performance "Bread Man", Marta Herford, November 2008

Foto: Hans Schröder

## Cherkaoui tanzt wieder bei „Movimentos“

Auch in diesem Jahr wird der belgisch-marokkanische Choreograph und Tänzer Sidi Larbi Cherkaoui wieder bei den *Movimentos-Festwochen* in Wolfsburg zu Gast sein. Der 38-Jährige, der bekannt ist für seine kulturübergreifenden Inszenierungen, präsentiert in dieser Deutschlandpremiere das Stück „m|longa“.



„m|longa“ - Sidi Larbi Cherkaoui

Foto: Movimentos

Aus der Movimentos-Pressinformation:

*Sidi Larbi Cherkaouis Beschäftigung mit der dynamischen Verbindung zwischen traditionellem und zeitgenössischem Tanz führte ihn diesmal in die Tangobars von Buenos Aires: m|longa lotet den Tango Argentino in seinen angestammten wie aktuellen Formen aus. Fünf professionelle argentinische Tango-Paare treffen auf ein Duo zeitgenössischer Tänzer, dazu kommen fünf Bühnenmusiker.*

*Die Milonga, was sowohl für die Tanzveranstaltungen in den Ballrooms als auch für eine schnelle Urform des Tangos steht, ist das Herzstück der lateinamerikanischen Tanzkultur. In technisch brillanten Tanzsequenzen, unterstützt von Filmeinspielungen mit Bildern aus Buenos Aires, erzählt die Choreografie Geschichten von Begehren und Ablehnung, Nähe und Verlust, Trost und Scheitern. Es entsteht ein Universum, in dem sich aus kollektiven Bewegungen ständig neue Konstellationen bilden, nur um sich stetig wieder aufzulösen.*

Sidi Larbi Cherkaoui wurde 1976 in Antwerpen geboren als Sohn eines marokkanischen Vaters und einer belgischen Mutter. Cherkaoui studierte in Brüssel an der Tanzschule Anne Teresa De Keersmaekers (*P.A.R.T.S.*) und kam mit der Technik von Choreographen wie William Forsythe, Pina Bausch und Trisha Brown in Berührung. Er adaptierte Elemente der verschiedensten Tanzstile zu jeweils eigenständigen, raffiniert verfremdeten Ausdrucksformen. Damit gehört er zu den interessantesten Choreografen seiner Generation. Er erhielt bereits zahlreiche Auszeichnungen.

Es ist das 12. Mal, dass die Autostadt Wolfsburg die *Movimentos Festwochen* organisiert. Das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz und Kultur soll internationalen Künstlern eine Plattform bieten. In diesem Jahr findet es vom 22. April bis zum 1. Juni 2014 statt; das diesjährige Leitthema ist „Glück“.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.movimentos.de](http://www.movimentos.de) und [www.east-man.be](http://www.east-man.be)

## Charles Ducal ist Belgiens erster „Nationaler Dichter“

Nachdem viele belgische Städte schon seit Jahren Stadtdichter haben, gibt es nun auch einen „Nationalen Dichter“ für ganz Belgien. Der Flame Charles Ducal hat als erster diese Ehre. Zwei Jahre lang soll er mindestens sechs Gedichte pro Jahr verfassen über Themen oder Ereignisse, die alle in Belgien betreffen. Jedes Gedicht wird auch in die zwei anderen Landessprachen Belgiens übersetzt. Ferner soll der Dichter im ganzen Land Lesungen halten.

Der „Nationale Dichter“ ist eine Initiative vom *Poëziecentrum* in Gent, *La Maison de la Poésie et de la langue Française* in Namur und *De nieuwe literaire Organisatie VONK & Zonen* aus Antwerpen in Zusammenarbeit mit *Passa Porta*, dem internationalen Literaturhaus in Brüssel. Das literarische Austauschprogramm möchte eine Brücke zwischen den drei Sprachgemeinschaften bauen. Nach zwei Jahren soll der niederländischsprachige Ducal seinen Titel einem französischsprachigen Kollegen übergeben; der dann seinerseits zwei Jahre später von einem deutschsprachigen Dichter abgelöst wird.

Der 62-jährige Ducal debütierte 1987 mit dem Gedichtband „Het huwelijk“ (Die Ehe) und verfasste insgesamt sechs Bände. In diesem Jahr erscheint ein neues Band. Am 29. Januar 2014 wurde er bei einer offiziellen Veranstaltung der Presse und dem Publikum vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit stellte er sein erstes Gedicht vor:

### WOORD TEGEN WOORD

Van alle woorden zijn de onze de zwakste,  
al liggen zij ontegensprekelijk in de mond.  
Niemand verhoort ze, niemand verkracht ze.  
Zij kussen de sterren, zij hebben geen grond.

Andere woorden bewegen armen en benen,  
vullen schedels, ontsteken de keel.  
Een mes in de rug kan vertaald als een streling,  
een schop in de buik als noodzakelijk verkeer.

Het andere woord rijmt niet, het bewijst zonder meer  
dat de werkelijkheid strookt met uw krant.  
Het drukt op uw ogen, de startknop van uw tv,  
en licht op. Het maakt ons duister en bang.

### WORT GEGEN WORT

Von allen Wörtern sind unsere die Schwächsten,  
liegen sie auch unwidersprochen im Mund.  
Niemand erhört sie, niemand entehrt sie.  
Sie küssen die Sterne, sie sind ohne Grund.

Andere Wörter bewegen Arme und Beine,  
füllen Schädel, entzünden die Kehle.  
Ein Messer im Rücken wird Streicheln genannt,  
ein Tritt in den Magen notwendiger Verkehr.

Das andere Wort reimt sich nicht, beweist einmal mehr,  
dass die Wirklichkeit zu deiner Zeitung paßt.  
Es drückt auf die Augen, der Fernseher springt an,  
führt hinters Licht. Macht uns düster und bang.

*Übersetzung: Isabel Hessel und die anderen Mitglieder des Kollektivs Übersetzer Passa Porta.*

Die Antrittsrede Ducals sowie weitere Informationen finden Sie auf der Website: [www.dichterdesvaderlands.be](http://www.dichterdesvaderlands.be)

## Daumen drücken für „The Broken Circle Breakdown“

Nachdem Mitte Januar bekannt wurde, dass „The Broken Circle Breakdown“ für einen Oscar in der Kategorie *Bester nicht-englischsprachiger Film* nominiert wurde, ist er wieder in vielen belgischen Kinos zu sehen. Die Chancen auf einen Oscar stehen wahrlich nicht schlecht, zumal der Film am 24. Februar 2014 in Los Angeles den Satellite Award für den besten internationalen Film erhielt. Dies ist die letzte Auszeichnung, die vor der Verleihung der Oscars stattfindet. Die Spannung steigt also.

Der Film von Felix van Groeningen mit Johan Heldenbergh und Veerle Baetens in den Hauptrollen erzählt die Geschichte der großen Liebe zwischen der Tätowiererin Elise und dem Musiker Didier, die an der Krebserkrankung der kleinen Tochter zu zerbrechen droht. Der Film erhielt bereits 48 Preise auf verschiedenen nationalen und internationalen Filmfestivals. In Deutschland erhielt er bei der Berlinale 2013 den *Panorama Publikumspreis* im Bereich *Bester Spielfilm* und im Dezember 2013 wurde er mit dem *LUX-Filmpreis 2013* in Berlin ausgezeichnet.

Bereits sechs andere belgische Filme wurden in der Kategorie *Bester nicht-englischsprachiger Film* für einen Oscar nominiert aber keiner hat den Preis bisher auch gewonnen. Zuletzt war es der Film „Rundskop“ von Michaël R. Roskam im Jahr 2011. Ob es diesmal klappt, erfahren wir am 2. März 2014.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.thebrokencirclebreakdown.be/en>

## WUSSTEN SIE SCHON?

### Wichtiger Fossilienfund in Belgien

Eine Studie von Wissenschaftlern des Königlichen Belgischen Instituts für Naturwissenschaften in Brüssel ergab, dass Fossilien, die kürzlich in Dormaal in Flämisch-Brabant gefunden wurden, von einem gemeinsamen Vorfahren aller heutigen Raubtiere stammen. Das kleine Raubtier, das den Namen *Dormaalocyon Latouri* erhielt, lebte vermutlich vor etwa 56 Millionen Jahren zu Beginn des Eozäns in den Wäldern des subtropischen Europa. Das Tier war ein Baumbewohner, der im Geäst lebte und jagte. Er ernährte sich vermutlich von kleineren Säugetieren und Insekten. Die Wissenschaftler Floréal Solé und Richard Smith vom Königlichen Belgischen Institut für Naturwissenschaften in Brüssel haben den *Dormaalocyon Latouri* erstmals umfassend im Fachblatt „Journal of vertebrate paleontology“ beschrieben. „Alle heutigen Raubtiere Löwen wie Tiger, Bären wie Robben, Hunde wie Katzen stammen von einem noch unbekanntem Vorfahren ab, der vor etwa 66 Millionen Jahren lebte. Mit diesem ist der *Dormaalocyon* eng verwandt und er dürfte ihm sehr ähnlich sein. Wissen über den Ursprung der Carnivorformes ist wichtig, um rekonstruieren zu können, wann die Säugetiere zu Fleischfressern wurden“, so Floréal Solé.



Künstlerische Rekonstruktion eines *Dormaalocyon latouri* (Charlène Letenneur, MNHN / Pascale Golinvaux, RBINS)

### Belgien beteiligt am GAIA-Projekt

Am 19. Dezember 2013 ist die ESA-Raumsonde GAIA (Global Astrometric Interferometer for Astrophysics) an Bord einer Sojus-Trägerrakete erfolgreich gestartet mit dem Auftrag, die bisher genaueste dreidimensionale Karte unserer Galaxy zu erstellen.

Belgien gehört zu den zahlreichen europäischen Staaten, die sich an diesem Projekt beteiligt haben. So haben Wissenschaftler der *Katholieke Universiteit Leuven (KUL)* eine Methode entwickelt, um Sterne, die Helligkeitsschwankungen aufweisen, zu entdecken und diese aus der Datenflut herauszufiltern. Forscher der *Université Libre de Bruxelles (ULB)*, der *Université de Liège (Ulg)* und der Königlichen Sternwarte (KSB/ORB) helfen bei der Analyse und Verarbeitung der gesendeten Daten. Der belgische Betrieb *Amos* lieferte Spezialepiegel, und von *Thales Alenia Space Belgium* stammen Verteiler für die elektrische Energie an Bord. *Spacebel* sorgte für die Elektronik der Datenverarbeitung und das *Centre Spatial de Liège (CSL)* führte Tests mit dem Satelliten durch, bei denen Bedingungen wie im All simuliert wurden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[http://www.esa.int/ger/ESA\\_in\\_your\\_country/Germany/Erfolgreicher\\_Start\\_der\\_Eine-Milliarde-Sterne-Mission/\(print\)](http://www.esa.int/ger/ESA_in_your_country/Germany/Erfolgreicher_Start_der_Eine-Milliarde-Sterne-Mission/(print))

### Belgier ist bester Chefkoch Europas

Gert De Mangeleer, der belgische Chefkoch und Miteigentümer des Drei-Sterne-Restaurants „Hertog Jan“ in Brügge, wurde zum „Besten europäischen Chefkoch des Jahres 2014“ gekürt. Er erhielt die Auszeichnung während der Gastronomiemesse *Madrid Fusion*, wo sich die Spitze der Gastronomieszene jährlich trifft.

Der 36-jährige De Mangeleer ist einer der jüngsten Chefkochen eines Drei-Sterne-Restaurants in Europa. *Madrid Fusion* zufolge ist Flandern zu „einer richtungweisenden Region für die europäische Gastronomie geworden.“

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.madridfusion.net>

### Königin Mathilde übernimmt den Ehrenvorsitz von Child Focus

Ende Januar hat Königin Mathilde den Ehrenvorsitz von *Child Focus*, der Stiftung für vermisste und sexuell missbrauchte Kinder, von Ihrer Schwiegermutter Königin Paola übernommen. Die belgische Stiftung feierte im Dezember 2013 ihren fünfzehnten Geburtstag. Zu dem Zeitpunkt hatte *Child Focus* bereits 32.620 Fälle behandelt. Königin Paola war von Beginn an deren Ehrenvorsitzende.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.childfocus.be](http://www.childfocus.be)

### Prinz Amedeo feierte seine Verlobung

Prinz Amedeo hat am 16. Februar 2014 seine Verlobung mit Elisabetta Maria Rosboch von Wolkenstein bekannt gegeben. Der 28-jährige Prinz ist der älteste Sohn von König Philippes Schwester Prinzessin Astrid von Belgien und Erzherzog Lorenz von Österreich-Este. Die Verlobte entstammt einer südtirolischen Adelsfamilie. Das Paar lebt und arbeitet in New York.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.monarchie.be](http://www.monarchie.be)

## „Deutschlandjahr“ an der Universität Namur

Nach Antwerpen (2011), Leuven (2012) und Lüttich (2013) organisiert die Universität Namur in diesem Jahr ein Deutschlandjahr. Mit einem Deutschlandjahr soll Belgiens wissenschaftlicher, kultureller und wirtschaftlicher Austausch mit dem Nachbarland im Osten gefördert werden. Es sind zahlreiche Veranstaltungen geplant wie beispielsweise eine deutsche Filmwoche und eine deutsche Woche der Gastronomie, und es werden zweiwöchige Sprachkurse für wallonische Unternehmer angeboten.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.unamur.be/International/annee-allemande-2014](http://www.unamur.be/International/annee-allemande-2014)

## BELGIER IN DEUTSCHLAND

Unter der Rubrik Belgier in Deutschland stellen wir Landsleute vor, die in Deutschland leben. In dieser Ausgabe möchten wir unsere Leser bekannt machen mit Pierre Neubauer, der Geschäftsführer der *Neubauer Consulting GmbH „my E-Recruiting“* ist.

### NB: Herr Neubauer, wie lange leben Sie schon in Deutschland?

Pierre Neubauer: Mein ganzes Leben, ich bin hier 1983 im ehemaligen West-Berlin geboren.

### NB: Sie haben vor anderthalb Jahren das Unternehmen *my E-Recruiting* gegründet. Können Sie unseren Lesern kurz Ihr Unternehmen vorstellen?

Pierre Neubauer: *my E-Recruiting* unterstützt Unternehmen bei der Personalwerbung und Rekrutierung von Fach- und Führungskräften im gesamten Online-Bereich. Wir sind sozusagen die Schnittstelle zwischen den Unternehmen, die Personal suchen, und den vielen verschiedenen Jobportalen, Recruiting-Plattformen und –Systemen. Das heißt, dass wir zum einen Stellenanzeigen, Imageanzeigen und Bannerwerbung für Unternehmen auf den passenden Jobbörsen und Social Media Foren via Multiposting veröffentlichen. Wir bieten zum anderen auch den direkten Zugang zu Kandidaten, Bewerberdatenbanken und Bewerbermanagementsystemen an, und dadurch decken wir alles rund um das Thema „Online-Recruiting“ ab, was der Markt momentan hergibt. Durch die Auswertung der Zugriffe auf die verschiedenen Medien, können wir unseren Kunden genau sagen, wo sich deren Kandidaten je nach Position, Branche und Region aufhalten und wie man sie am besten erreicht.



Pierre Neubauer

### NB: Wie sind Sie auf diese Geschäftsidee gekommen?

Pierre Neubauer: Ich war für eine skandinavische Personalvermittlung tätig, die mehrere Jobbörsen in ganz Europa betreute, bevor ich zu einem Berliner Start-up wechselte, welches sich auf die Veröffentlichung von Stellenanzeigen bei allen bis dato bekannten Jobbörsen spezialisierte. Die Idee war gut und kam gerade zur richtigen Zeit, schließlich veränderte diese auch die gesamte Branche der Personalwerbung. Durch das Zeitalter des Internets, der Suchmaschinen und dem Überangebot an Jobbörsen war es auf einmal ganz einfach für Unternehmen über einen Dienstleister auf mehreren Jobbörsen Personalwerbung zu betreiben. Dort entstand dann auch die Idee, eine eigene Agentur zu gründen, die sich nicht nur ausschließlich auf die Personalwerbung spezialisiert, sondern alles abdeckt, was der Online-Markt zur Rekrutierung von Fach- und Führungskräften hergibt. Von der einfachen Veröffentlichung der Stellenanzeigen auf den passenden Jobbörsen und Social Media-Foren über bestimmte Zugänge zu verschiedenen Bewerberdatenbanken und Bewerbermanagementsystemen bis hin zur Direktansprache der Kandidaten und deren Vorauswahl.

### NB: Konnten Sie Förderprogramme für Jungunternehmer in Anspruch nehmen?

Pierre Neubauer: Als Kaufmann hatte ich mich kurz vor der Gründung lediglich für den Existenzgründungszuschuss interessiert zur Überbrückung der ersten Monate bis hin zur eigenen Wirtschaftlichkeit.

Das Arbeitsamt machte mir aber schnell deutlich, dass ich mit meinem Lebenslauf zu gut vermittelbar sei, als das man mich bei der Gründung einer eigenen Existenz unterstützen müsste. Dabei blieb es dann auch bis heute.

### NB: Es braucht Mut, um ein Business zu starten. Ein Sprichwort sagt, dass Erfolg die Konsequenz richtiger Entscheidungen ist. Haben Sie die richtigen Entscheidungen getroffen?

Pierre Neubauer: Sicherlich war nicht jede einzelne Entscheidung richtig, bzw. ich würde heute eventuell die eine oder andere Entscheidung während der Gründung anders treffen. Dennoch kann ich voller Stolz in der Summe „ja“ sagen, es war definitiv der richtige Schritt und ich bereue nichts.

### NB: Gab es große Anfangsschwierigkeiten?

Pierre Neubauer: Ich glaube, jeder Unternehmer hat am Anfang so seine Schwierigkeiten, egal in welchem Bereich oder mit was für einer Idee er sich an einem Markt neu etablieren möchte. Deshalb sollte man auch mindestens zu 100% Prozent von seiner Businessidee überzeugt sein, um gerade die schwierige Anfangszeit, wo der Druck besonders hoch sein kann, zu über-

stehen.

**NB: Wie finden Sie neue Kunden? Ist die Konkurrenz groß?**

Pierre Neubauer: Als junges Unternehmen ist man am Markt erst einmal unbekannt, und es ist sicherlich einfacher einen Kunden langfristig an sich zu binden als diesen neu zu gewinnen. Das beste, was uns passiert, ist, dass unsere Agentur von einem unserer Kunden direkt weiterempfohlen wird. Ansonsten gehen wir auf die Unternehmen zu und offerieren ihnen unsere Dienstleistung; das Produkt und der damit verbundene Mehrwert für das Unternehmen ist letztendlich entscheidend. Durch den anhaltenden Fachkräftemangel und das Überangebot an Rekrutierungsportalen im Internet, gerade in Deutschland (im Gegensatz zu Frankreich, Belgien oder der Schweiz), haben wir schon sehr viel Konkurrenz im Personalbeschaffungsbereich. Dies wiederum belebt aber auch das Geschäft und schafft auch immer wieder die nötigen Innovationen.

**NB: Welche Pläne haben Sie für die Zukunft? Oder: Wovon träumen Sie?**

Pierre Neubauer: Unsere Agentur sollte nachhaltig wachsen und sich am Markt weiter etablieren. Interessant sind für uns jetzt auch die angrenzenden Nachbarmärkte wie z. B. Frankreich, Belgien, Österreich und die Schweiz, da ich dort noch weiteres Wachstumspotenzial sehe.

**NB: Sie sind in Berlin geboren und besitzen sowohl die belgische als auch die deutsche Nationalität. Fühlen Sie sich eher als Belgier oder als Deutscher?**

Pierre Neubauer: Eher als Berliner, weil ich die Stadt so sehr liebe, und natürlich als Teil der Europäischen Union. Meine Generation ist während der Gestaltung und Verschmelzung Europas groß geworden. Ich bin sozusagen mit den dadurch entstandenen Freiheiten aufgewachsen und vielleicht nicht so sehr gebunden wie manch anderer an Nationalitäten und Staaten. Und wie es auch vielen anderen Zweistaaten-Angehörigen geht, fällt es mir schwer, mich da wirklich festzulegen. In Deutschland fühle ich mich eher als Belgier und umgekehrt in Belgien halt eher als Deutscher, aber nirgends wirklich fremd.

**NB: Welche sind Ihrer Meinung nach, die markantesten Unterschiede zwischen Belgien und Deutschen?**

Pierre Neubauer: Bis auf die größeren Unterschiede in der Sprach-, Bier- und Esskultur, sind wir uns doch schon ähnlicher, als es der eine oder andere wahrscheinlich zugeben würde. Immerhin befinden sich ja beide Länder im Herzen Europas und haben an deren Entstehung und Gestaltung maßgeblich mitgewirkt.

<http://www.myerecruiting.com>

## Who is who in Deutschland?

- **Botschaft:** <http://diplomatie.belgium.be/germany>  
Facebook: <https://www.facebook.com/BotschaftDesKonigreichsBelgienInBerlin>
- **Generalkonsulat in Köln:** [Cologne@diplobel.fed.be](mailto:Cologne@diplobel.fed.be) - zuständig für die Bundesländer Nordrhein Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland: <http://diplomatie.belgium.be/germany>
- **Flämische Repräsentanz:** [repraesentanz@flandern.biz](mailto:repraesentanz@flandern.biz)  
Der Newsletter *Kultur aus Flandern in Deutschland* kann unter der E-Mail-Adresse der Vertretung bestellt werden.
- **Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Wallonie und der Föderation Wallonie-Brüssel:**  
[delegation-berlin@DGCFRW.de](mailto:delegation-berlin@DGCFRW.de)  
Der Newsletter *Lettre Wallonie-Bruxelles Berlin* kann unter der E-Mail-Adresse der Vertretung bestellt werden.
- **Belgisches Verkehrsamt:**  
- Flandern: [www.flandern.com](http://www.flandern.com) - [info@flandern.com](mailto:info@flandern.com)  
- Wallonie-Brüssel: [www.belgien-tourismus.de](http://www.belgien-tourismus.de) - [info@belgien-tourismus.de](mailto:info@belgien-tourismus.de)

- **Belgische Wirtschaftsvertretungen:**

- Flandern: [www.fitagency.be](http://www.fitagency.be)
- Wallonien: [www.awex.be](http://www.awex.be)
- Brüssel-Hauptstadt: [www.bruxelles-export.irisnet.be](http://www.bruxelles-export.irisnet.be) (Bruxelles-Export) und [www.brussels-germany.com](http://www.brussels-germany.com)  
(Wirtschafts- und Handelsbüros der Region Brüssel-Hauptstadt in Deutschland)
- debelux: [www.debelux.org](http://www.debelux.org)
- VLAM - Flanderns Agrar-Marketing-Büro: [www.vlam.be](http://www.vlam.be)

Sollten Sie Personen kennen, die an *Nachbar Belgien* interessiert sind, geben Sie diesen bitte unsere E-Mail-Adresse:

[Nachbar.Belgien@belgischebotschaft.de](mailto:Nachbar.Belgien@belgischebotschaft.de)

Auf Anfrage wird *Nachbar Belgien* direkt an Sie verschickt.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit.

**Achtung:** Schriftwechsel über konsularische Angelegenheiten bitte nicht an *Nachbar Belgien* schicken, sondern an:

[berlin@diplobel.fed.be](mailto:berlin@diplobel.fed.be)

**Redaktion: Patricia Gykiere**  
**Technische Gestaltung: Patricia Gykiere**  
**Es arbeitete ebenfalls mit: Doreen Pukschamml**